

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gestanden, die hofften, von hier aus in ihre Heimat vordringen zu können. Einzelne sahen die Heimat auch bald wieder, allerdings nur als Gefangene (siehe Bild Seite 200 oben). Die serbische Bevölkerung fand sich gut mit den veränderten Verhältnissen ab. An vielen Stellen herrschte unter der Einwirkung der langen Zeit und der gerechten Verwaltung des Landes schon längst ein gutes Einvernehmen zwischen der Bevölkerung und den Truppen. Nahe der Front bekamen aber auch die Einwohner Proben von dem Ernst der Zeit, wenn gelegentlich Granaten und Schrapnelle über den Dörfern und Städten plagten oder wenn Flieger Bomben abwarfen, wobei oft auch Zivilisten getötet oder verletzt wurden (siehe Bild Seite 200 unten).

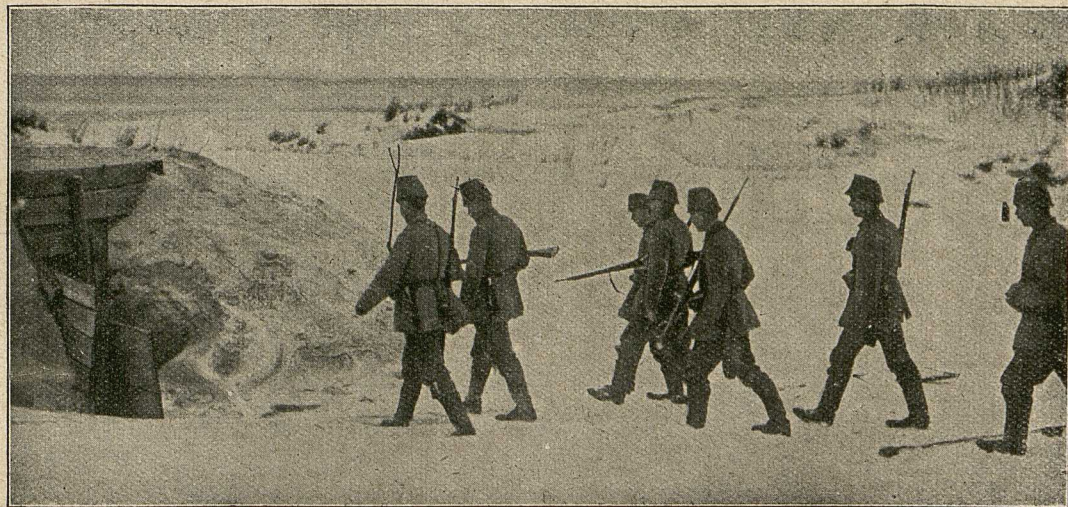
Im anschließenden Raume von *Balona*, der immer fester mit der Salonikifront verwuchs, herrschte trotz der Versuche der Vierverbands-truppen, hier ihre Front ähnlich wie um Saloniki fest zu verankern, noch verhältnismäßig Ruhe. In einem Abschnitt, der eigentlich in dem Bereich der Italiener lag, griff am 15. Februar ein ganzes französisches Regiment, das Artillerie mit sich führte, westlich von dem Orte *Korea* stehende österreichisch-ungarische Grenzüngerkompanien und Albaniertruppen an. Diese schwachen Streitkräfte zogen sich, ohne es auf einen schärferen Kampf ankommen zu lassen, auf ihre Höhenstellungen zurück, zu denen ihnen die Franzosen nicht nachzudringen wagten. Auf dem albanischen Schauplatz glückte es am 8. Februar einem in der Gegend von *Berat* patrouillierenden Gendarmen, ein italienisches Flugzeug abzuschießen. Derartige Mißgeschicke waren den Italienern wiederholt begegnet, wie zum Beispiel erst am 3. Dezember 1916 bei *Marlinje* im Karst, wo ihnen ein großes Caproniflugzeug verloren ging (siehe Bild Seite 202). — Die Österreicher und Ungarn waren auf diesem Teile des Balkan-



Blick über den Markt von Mitau, von der Trinitatiskirche aus.



Blick in das verschneite Aafal bei Mitau.



Zurückkehrende Jägerpatrouille am kurländischen Ostseestrande.

Bilder zu den Kämpfen bei Mitau.

Nach Aufnahmen des Hofphotographen Kühlewindt.